

DER PFARRER UND

DIE KATZE



Ein Pfarrer hatte eine kleine Katze. Damit ihr nichts passiert, während er unterwegs ist, hielt er sie immer im Haus. Doch eines Tages passierte es: Der Pfarrer hatte ein Fenster offen gelassen - und die Katze war weg! Verzweifelt suchte er sie überall - und fand sie im Garten. Sie saß auf einem jungen Baum, auf den sie zwar hinaufgekommen war, aber nun nicht mehr herunterkam.



Da kam dem Pfarrer eine Idee, wie er die Katze retten könnte: Er ging in die Garage, fuhr seinen alten VW-Käfer rückwärts in den Garten hin zu dem Baum, nahm ein dickes Seil, band es so weit oben am Baum fest als möglich, band das andere Ende an der Stoßstange seines Wagens fest und begann dann langsam damit, nach vorne zu fahren.

Langsam bog sich der Baum zur Erde. Fast war es schon so weit, dass die Katze hätte runterspringen können - da passierte es: Peng - das Seil riss, der Baum schnellte zurück und die Katze flog - zisch! - in den Himmel. Der Pfarrer war am Boden zerstört. Seine geliebte Katze!

Am nächsten Tag, immer noch ganz geknickt, ging der Pfarrer zum Einkaufen. In Gedanken schlich er durch die Regalreihen, als er aus dem Augenwinkel Frau Maier wahrnahm, ein treues Gemeindeglied.



Der Pfarrer stutzte: Stand sie nicht am Hunde- und Katzenfutterregal? Aber Frau Maier hatte doch gar kein Haustier! Etwas verunsichert sprach er Frau Maier an:



"Ja Frau Maier, haben sie jetzt ein Haustier?" "Herr Pfarrer, sie werden nicht glauben, was uns gestern passiert ist! Ich saß mit meiner kleinen Tochter im Garten. Sie sagte immer wieder: `Mama, ich hätte so gerne eine Katze!`"

Ich habe ihr dann erklärt, warum das nicht geht. Da hat sie gesagt: `Dann bitte ich halt den lieben Gott, dass er mir eine Katze schenkt!`"

Dann hat sie die Hände gefaltet, gebetet - und Herr Pfarrer, sie werden nicht glauben, was dann passiert ist! Dann kam eine kleine Katze aus dem Himmel geflogen und landete direkt vor uns auf dem Rasen! Herr Pfarrer, sie glauben ja gar nicht, wie das unser Gebetsleben revolutioniert hat!"

<http://www.alphakurs.de/material/witze.html>

<http://www.alphakurs.de/>



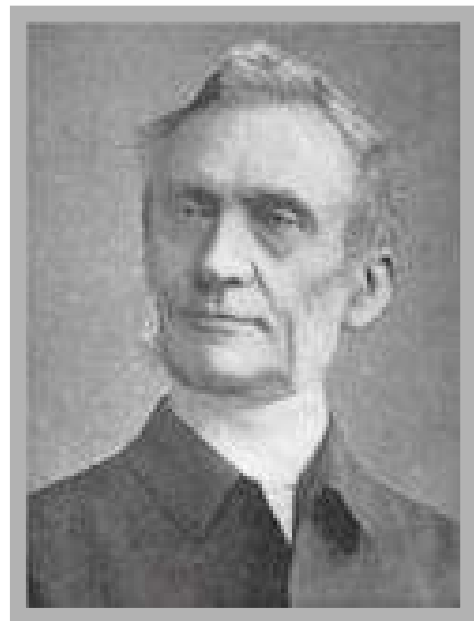
PROMPTE GEBETSERHÖRUNG



Vor Jahren fuhr ich nach Amerika. Der Kapitän des Dampfers mit dem ich fuhr, war entschiedener Christ. Als wir vor der Küste von Neufundland waren, erzählte er mir: „Als ich das letzte Mal vor fünf Wochen hier vorüberfuhr, geschah etwas, das mein ganzes Glaubensleben erschütterte.

Wir hatten Georg Müller von Bristol an Bord. Ich hatte 24 Stunden ununterbrochen auf der Kommandobrücke gestanden, weil wir von dichtem Nebel eingehüllt waren.

Georg Müller kam zu mir und sagte: ‚Kapitän, ich wollte Ihnen nur sagen, dass ich Samstagnachmittag in Quebec sein muß‘. ‚Das ist unmöglich, antwortete ich, nun gut, wenn ihr Schiff mich nicht hinbringen kann, wird Gott einen anderen Weg finden.



Ich habe in 57 Jahren noch nie eine Verabredung gebrochen. Wir wollen in den Kartenraum hinuntergehen und beten! ‘.

Ich sah diesen Mann Gottes an und dachte: Er ist wohl doch etwas überspannt! So etwas habe ich doch noch nie gehört! ‚Herr Müller‘, sagte ich, ‚wissen Sie, wie dicht dieser Nebel ist?‘ Nein‘, erwiderte er, ‚der Nebel interessiert mich nicht. Ich schaue auf den lebendigen Gott, der jeden Umstand meines Lebens lenkt‘.

Er kniete nieder und sprach ein ganz einfaches Gebet. Als er geendet hatte, wollte ich beten, aber er legte mir die Hand auf die Schulter und sagte, ich solle nicht beten. ‚Ersten glauben Sie nicht, dass Gott antworten wird, und zweitens glaube ich, dass er bereits geantwortet hat. Deshalb ist es unnötig, dass Sie auch noch beten.‘

Ich starrte ihn an, und er sagte: ‚Kapitän, ich kenne meinen Herrn seit 57 Jahren, und in diesen 57 Jahren habe ich es keinen einzigen Tag unterlassen, beim König vorzusprechen. Stehen Sie auf, Kapitän, und öffnen Sie die Tür. Sie werden sehen, der Nebel ist weg!‘



Ich stand auf. Der Nebel war tatsächlich weg! Am Samstagnachmittag war Georg Müller rechtzeitig für seinen Dienst in Quebec."

**25 Darum, liebe Männer, seid unverzagt; denn ich glaube Gott, es wird so geschehen, wie mir gesagt ist.
Apostelgeschichte 27,25**

(E. Cowman: Alle meine Quellen sind in dir)

Datum: Donnerstag, 14.06.2007

Bibelstelle: Apostelgeschichte 27,25

Autor: Cornelia Hott (Cornelia.Hott@msoe.org)

Organisation: Mission für Süd-Ost-Europa

(<http://www.msoe.org>)

Thema: Prompte Gebetserhörung

http://www.auftanken.de/bl_zeugnisse/2007-06-14/



Gebet ist nicht, dass wir Gott mit unseren Bitten bestürmen, sondern dass wir in Einklang kommen mit Gott.

Oswald Chambers

